Klimakompatibilität Vorsorgestiftung Swiss Life Personal VSP

Charakterisierung

Die Vorsorgestiftung Swiss Life Personal VSP ist mit einem Anlagevolumen von rund 2.5 Mio. CHF ungefähr unter den Top 100+ Vorsorgeeinrichtungen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die Vorsorgestiftung Swiss Life Personal VSP führt als Firmen-Pensionskasse zwar keine Website, hat jedoch der Klima-Allianz proaktiv die Aufnahme im Klima-Rating vorgeschlagen. Sie hat ihr zu diesem Zweck im Rahmen interaktiver Kommunikation während des zweiten Halbjahrs 2023 alle zweckdienlichen internen Dokumente (Anlagereglement, Geschäftsbericht 2022, Identifikation der Wertschriftenmandate, Nachhaltigkeitsberichte) zur Auswertung überlassen.

Die Vorsorgestiftung Swiss Life Personal VSP selbst hat keine Nachhaltigkeitspolitik formuliert. Ihr ausschliesslicher Anlageverwalter ist jedoch die Swiss Life Anlagestiftung, die am Schweizer BVG-Markt eine Vielzahl von kollektiven Anlagelösungen anbietet. Sie wird von den Swiss Life Asset Managers geführt, die sich zur verantwortungsvollen Anlage bekennen. Repräsentativ sind die seit Ende 2018 bestehende Dokumentation mit dem im Juli 2021 aktualisierten Infosheet Nachhaltigkeit in der Anlagetätigkeit von Swiss Life und die Nachhaltigkeitspräsentation der Swiss Life Asset Managers.

Gemäss dem Responsible Investment Report (November 2020, Seite 31) und dem Kapitel Responsible Investing im Annual Report 2020 (Seite 101) der Swiss Life Gruppe sind grundsätzlich bei allen Finanzprodukten Produzenten geächteter Waffen analog der SVVK-Ausschlusskriterien ausgeschlossen. Die Swiss Life Asset Managers gehen dabei weiter, indem sie auch die Ausschlussliste der Hersteller von Streubomben von PAX (Red Flag List) anwenden. Sie schliessen zudem Hersteller aus, die gemäss Daten von MSCI ESG Research eine signifikante Produktion von Nuklearwaffen aufweisen. Weiterhin sind Unternehmen, die mehr als 10% Umsatz mit der Förderung von Kohle machen, aus den Obligationen, aus der Kategorie Infrastruktur und aus den Aktien ausgeschlossen (siehe unten).

Der generell für alle Anlagelösungen der Swiss Life anwendbare Nachhaltigkeitsansatz mit allen Einzelheiten geht aus dem Factsheet Finanzanlagen der Swiss Life Sammelstiftung hervor.

Kommentar Klima-Allianz

- Die Anlagestiftung Swiss Life ist nur in Bezug auf die zwingenden Ausschlüsse durch die Reports der globalen Umsetzungsmassnahmen der Swiss Life Asset Managers abgedeckt.
- Die Recherche der Klima-Allianz zeigt, dass der grössere Teil der Wertschriften-Anlagegruppen konventionell investiert, namentlich die Obligationen und die Mix-Produkte. Nur wenige Aktien-Anlagegruppen treten als Produkte mit vertiefter ESG-Integration und stark CO2-reduziert auf.
- Die Vorsorgestiftung Swiss Life Personal VSP setzt die passenden ESG-Lösungen jedoch ein (s. unten).

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Sowohl die Swiss Life als Gesamtunternehmen als auch die Swiss Life Asset Managers als Investoren haben im März 2021 die erste Climate-related disclosure mit Klimastrategie gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) veröffentlicht.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Gemäss dem Responsible Investment Report (November 2020, Seite 31) und dem Kapitel Responsible Investing im Annual Report 2020 (Seite 101) der Swiss Life Gruppe sind

Unternehmen, die mehr als 10% Umsatz mit der Förderung von Kohle machen, aus den Obligationen, aus der Kategorie Infrastruktur und aus den Aktien generell für alle Anlagelösungen – für Swiss Life selbst und für die am Markt angebotenen Finanzprodukte – ausgeschlossen.

Aus der offengelegten Zusammenstellung der von der VSP eingesetzten Anlagegruppen der Aktien und Obligationen (je Schweiz, Ausland Industrieländer, Emerging Markets) bei der Swiss Life Anlagestiftung geht hervor, dass zwar der grosse Teil konventionell investiert. Bei den Aktien Ausland, die schwergewichtig CO2-intensiv und ESG-relevant sind, hat die VSP jedoch von total vier neu zwei ESG-Anlagegruppen im Einsatz. Recherchen der Klima-Allianz zeigen, dass beide früher konventionell konstruiert waren, die Swiss Life Anlagestiftung sie im Laufe 2022 jedoch auf vertiefte ESG-Integration umstellte. Von drei Anlagegruppen Aktien Ausland Industrieländer ist die üblicherweise gewichtige Kategorie, Aktien World indexiert, neu auf den um mindestens ein Drittel CO2-reduzierten MSCI ESG Leaders Index umgestellt (die beiden anderen sind weiterhin konventionell – eine Lösung mit dynamischer Anpassung und eine für Small Caps). Die Aktien Emerging Markets bestehen neu ebenfalls aus einer Anlagegruppe, bei welcher üblicherweise kohlenstoffintensive Sektoren – fossile Energien, fossile Stromfirmen, Roh- und Grundstoffe – im Vergleich zum Marktbenchmark entscheidend reduziert wurden. Recherchen der Klima-Allianz zeigen, dass ein Ziel dieser Anlagegruppe ein um ein Drittel tieferer CO2-Fussabdruck ist. Es lässt sich demnach postulieren, dass die VSP auf den klima- und ESG-relevanten Aktien Ausland eine Dekarbonisierungsleistung von etwa einem Sechstel erbracht hat.

Aus der Offenlegung der Gefässe der Anlagekategorie Infrastruktur geht hervor, dass die VSP in sechs mit EU SFDR Art. 8 klassierte Anlagegefässe ("fördert ökologische oder soziale Merkmale, verfolgt jedoch nicht das Ziel einer nachhaltigen Anlage") der Swiss Life Anlagestiftung investiert. Sie sind in Infrastruktur in Europa und Nordamerika investiert. Die VSP hat der Klima-Allianz die Nachhaltigkeitsreports zur Auswertung überlassen. Folgende Erkenntnisse resultieren:

- Zwei von den sechs Anlagegefässen sind trotz jeweils einem bestimmten, kleineren Anteil an Firmen der Energietransition als konventionelle Fonds mit hohen CO2-Emissionen (inkl. Scope 3 d.h. Flughäfen, Autobahnen) anzusehen. Gleichwohl kann ein Impact Anteil geschätzt werden, der zusammengenommen etwa 25% auf den beiden Fonds beträgt; in Kenntnis des Anlagevolumens hochgerechnet auf die gesamten Aktiven der VSP ergibt dies einen Impact-Anteil von 0.4%.
- Ein dritter von den sechs Fonds ist vor 10 Jahren aufgesetzt worden; die Investitionen gingen/gehen (ohne damals mit dem Label „ESG" ausgezeichnet worden zu sein) im wesentlichen in erneuerbare Energie und nachhaltigen Bahnverkehr. Einzig eine Firma ist indirekt am Betrieb von Autobahnen beteiligt (kein Autobahnbau). Die Klima-Allianz postuliert einen Impact-Anteil von 90% gerechnet auf den Fonds, hochgerechnet auf die gesamten Aktiven ergibt dies einen Impact-Anteil von 2.5%.
- Ein vierter Fonds weist neben einer Reihe von als ESG- und klimaneutral anzusehenden Firmen eine geringfügige kleine Impact Qualität mit einem Unternehmen in nachhaltigen Transport auf, ist jedoch noch intensiv an Scope 3 Emissionen aufgrund eines Anteils an Autobahnfirmen. Diese Investition in Private Equity Firmen darf ähnlich wie ein breit diversifiziertes Aktienportfolio als grundsätzlich ESG- und klimapositiv eingeschätzt werden, nicht aber mit relevantem Impact-Anteil. Diese Investition macht rund 2% des zusammengefassten Wertschriftenportfolios aus.
- Echtes Green Impact Investing tätigen hingegen zwei praktisch identische Versionen eines Fonds der Swiss Life, der ausschliesslich in Private Equity Firmen der erneuerbaren Energien in Europa investiert. Diese grünen Lösungen entsprechen rund 2% der Aktiven.

Addiert besteht ein substanzielles Green Impact Investment von rund 5% der Aktiven.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die Vielzahl von Mitgliedschaften der Swiss Life Asset Managers, Anlageverwalter der Kapitalanlagen der Swiss Life Gruppe und somit auch der Vorsorgestiftung Swiss Life Personal VSP, sind dem Factsheet Finanzanlagen der Swiss Life Sammelstiftung zu entnehmen.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Das Engagement und das Proxy Voting sind durch die im Factsheet Finanzanlagen der Swiss Life Sammelstiftung dargestellte Performance abgedeckt, mit Fazit: „Eigenständige Aktionärseinflussnahme mit aktiver Teilnahme an der Climate Action 100+, allerdings ist die Stimmrechtswahrnehung dazu noch nicht ausreichend kohärent".

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Die Swiss Life Anlagestiftung weist gemäss Offenlegung an die Klima-Allianz für das gesamte VSP-Portfolio (alle Anlagekategorien inklusive Immobilien) eine aggregierte CO2-Intensität aus, wobei die Abdeckung noch unvollständig ist.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Gemäss Climate-related disclosure hat sich Swiss Life und somit auch die Vorsorgestiftung Swiss Life Personal VSP zum Ziel gesetzt, die Finanzströme in Einklang mit einem

Pfad zu niedrigen Treibhausgasemissionen zu bringen, wie er im Pariser Abkommen zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau festgelegt wurde.

Klima-Allianz Schweiz

Schlussfolgerung

„Good Practice" Pensionskasse:

- Entfernung der Kohleproduzenten aus dem gesamten Wertschriftenportfolio (Obligationen, Aktien, Infrastruktur).
- Dekarbonisierungsleistung auf den Aktien Ausland via Umstellung auf ESG-Lösungen von geschätzt ungefähr einem Sechstel geringerer CO2-Intensität als der Benchmark.
- Substanzielles Green Impact Investing von rund 5% der Aktiven in Infrastruktur erneuerbare Energien, Bahntransport, Kreislaufwirtschaft.
- Aktionärseinflussnahme mittlerer Intensität durch Swiss Life Asset Managers mit aktiver Teilnahme an der Climate Action 100+, allerdings ist die Stimmrechtswahrnehmung dazu noch nicht ausreichend kohärent.

↑

Tendenz 2020-2023:

Bewertung: viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Die Vorsorgestiftung Swiss Life Personal VSP ist mit ihrer klimaverträglichen Anlage eines nicht unwesentlichen Teils der Aktien Ausland sowie mit ihrem substanziellen Green Impact Investing in erneuerbare Energien – teilweise auch mit dem Engagement mittlerer Intensität – mit ihren Aktien und Obligationen auf einem Pfad, der nach heutigem Stand als in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens eingestuft werden kann – max. 1.5°C bis 2050.
- Die konkreten Massnahmen zur Dekarbonisierung der Aktien und Obligationen lassen den eingeschlagenen Pfad der VSP recht gut im Einklang erscheinen mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Ausstehend ist noch eine vervollständigte Umstellung auf „Advanced ESG" Fonds auf allen Aktien und Unternehmensobligationen Ausland.
- Diese Weiterentwicklung sollte zu einem ambitionierteren Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Ziel Netto-Null spätestens 2050 führen, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit dem Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das weitere Hochfahren des „Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Dadurch, dass die Vorsorgestiftung Swiss Life Personal VSP ausschliesslich die Swiss Life Asset Managers als Vermögensverwalter einsetzt, ist sie via deren Aktionärseinflussnahme mit aktiver Teilnahme an der Climate Action 100+ wirksam.
- Hingegen fehlt noch eine vollständig klimapositive Wahrnehmung der Stimmrechte.
- Schliesslich ist die Swiss Life als Asset Owner, anders als Versicherer ähnlicher Grössenordnung wie Allianz, AXA, Generali, Swiss Re und Zurich mit den Vita Sammelstiftungen, noch nicht Mitglied bei der global führenden UN-Net Zero Asset Owner Alliance, die sich zum Ziel von Netto-Null Treibhausgas-Emissionen ihrer Investitionsportfolien bis 2050 und somit zum Klimaziel von max. 1.5°C Erwärmung verpflichtet hat.